

Zwischen Villenviertel und Elendsquartier Wohnen und Bauen zur Jahrhundertwende

Bonn: Godesberger Villenviertel, Beueler
Combahnviertel, Nordstadt

Zwischen Villenviertel und Elendsquartier



Nordstadt, Maxstraße



Bonn-Beuel,
Combahnstraße



Bonn-Bad-Godesberg,
Kronprinzenstraße

Zwischen Villenviertel und Elendsquartier

- Die Projektidee stammt von den Schülern. Einige von ihnen wohnen im **Villenviertel**, andere im **Combahnviertel** in Beuel. Sie empfanden einen Unterschied zwischen diesen beiden Wohnbereichen, den sie für eklatanter hielten, als er in der Realität ist. Deshalb wurde noch die **Bonner Nordstadt** als früher wirkliches Arbeiterviertel und Elendsquartier mit hinzugenommen; und zwar hier einerseits das sog. Kaule-Viertel, (Annagraben, Sandkaule) andererseits die Reihenhausbauung entlang Maxstraße, Peterstraße, Paulstraße oder Wolfstraße.
- Thema ist die Verbindung von Architektur, Wohnbedingungen und sozialer Status in den jeweiligen Vierteln des Bonner Stadtgebietes.

Zwischen Villenviertel und Elendsquartier

Fragestellung

- Welche Menschen haben vor 100 Jahren wie gewohnt?
- Welche Möglichkeiten hatten sie sich ihre Wohnbedingungen auszusuchen?
- Welche Berufe hatten sie, wie viel Geld haben sie verdient?
- Waren sie selbst Bauherren ihrer Wohnungen bzw. Häuser?
- Haben sie Einfluss genommen auf das Aussehen der Häuser?
- Gibt es Mitteilungen von Arbeitern, die sich auf ihr Wohnumfeld beziehen?
- Mit wie vielen Menschen wurde jeweils zusammen auf wie viel Platz gewohnt?
- Welche Möbel hatte man?
- Was kostete ein Haus oder eine Wohnungsmiete umgerechnet in heutige Geldverhältnisse?
- Welche Mitteilungen können Hausfassaden machen?
- Gibt es Ähnlichkeiten in den einzelnen Vierteln, aber auch zu den jeweilig anderen Vierteln?

Zwischen Villenviertel und Elendsquartier Durchführung des Projektes

a. bis zu den Herbstferien

- Annäherung an den Denkmalbegriff (u.a. mithilfe der Arbeitsblätter „denkmalaktiv“)
Begehung der jeweiligen Viertel in Gruppen und fotografische Aufnahme (eventuell später noch zu wiederholen, wenn die Bäume entlaubt sind)
Erarbeitung des fachspezifischen Vokabulars
- Erarbeiten des Handwerkszeuges der Bauaufnahme: Aufriss, Grundriss zeichnen;
Auflistung der Möglichkeiten der Quellenforschung (stadtgeschichtliche Literatur in welchen Bibliotheken?, Baupläne wo?, Briefe, Aufträge an Architekten wo? Gegenstände des täglichen Lebens von vor 100 Jahren wo?
➔ Stadtarchiv, Stadtbücherei, Universitätsbibliothek, Institut für Rheinische Landeskunde, Untere Denkmalbehörde, Befragung der Bewohner, Stadtmuseum Bonn, Kölnisches Stadtmuseum evtl.)
- Notwendigkeiten der genauen Dokumentation der Herkunft der Informationen

Zwischen Villenviertel und Elendsquartier

b. bis zu den Weihnachtsferien

- Zuteilung einzelner Straßenzüge, bzw. Bauwerke an einzelne Schülergruppen
- Erarbeitung von Vorgehensweisen an og. außerschulischen Lernorten, Besuch der Örtlichkeiten mit Einweisung
- erste Quellenforschung

c. bis zu den Osterferien

- Auswahl einiger relevanter Gebäude aus den jeweiligen Vierteln in Abhängigkeit zur Dokumentationslage und Quellenvorkommnissen.
- weitere Quellenforschung in Archiv und Bauamt
- Interviews mit den Bewohnern
 - a) zur heutigen Wohnsituation
 - b) zu ihrem Wissen um die historischen Wohnbedingungen in ihrem Vierteln oder ihrem Haus.

Zwischen Villenviertel und Elendsquartier

d. bis zu den Sommerferien

- Zusammentragen und Sichten der Forschungsergebnisse
- Suchen nach vergleichbaren Bedingungen des Wohnens im heutigen Bonn.
- Modelle bauen
- Dokumentation in Broschüre/Buch und auf Postern bzw. Power Point Präsentation vorbereiten.
- Fazit der Arbeit ziehen